

Einmal Rumänien und zurück

Beitrag von „holger.ihle“ vom 22. September 2004 um 23:16

Hallo zusammen,

ich will hier mal kurz über meine Reise nach Rumänien berichten.

Wir, das sind 4 Kumpels aus dem Frankfurter Großraum und ein in Offenbach lebender Rumäne, sind am 10. September mit zwei PKW (einer davon war mein Touareg) und Anhängern vollgepackt mit Enduros nach Rumänien gefahren. Für meine Bekannten war es inzwischen die vierte Tour nach Rumänien, für mich die erste.

Fahrtziel war Paulis, ein kleines Dorf ca. 30 km hinter Arad, der ersten größeren Ortschaft nach der ungarischen Grenze, knapp 1300 km von Frankfurt entfernt. Die Fahrt war völlig problemlos, mein T war mit Winterreifen auf Stahlfelgen und einem großen (Eigenbau-) Dachboy ausgerüstet. Der zweiachsige Hänger war mit drei Enduros beladen (Gewicht knapp eine Tonne). Der Touareg ist ein geniales Reise- und Zugfahrzeug.

In Rumänien angekommen, hatte der T erst mal Ruhepause, da waren die Enduros gefragt. In Rumänien ist das freie Fahren im Gelände (noch) erlaubt. Aber es ist natürlich gut, einen rumänischen Tourguide dabei zu haben. Wir haben fast ausschließlich die vorhandenen Forst- und Wirtschaftswege benutzt, nur, wenn es so gar nicht weiter ging, wurde auch mal direkt durchs Gelände oder den Wald gefahren. Oberstes Gebot war aber, daß wir die Natur sauber hinterlassen, selbst Bonbonpapiere wurden mitgenommen und ordentlich entsorgt.

Am vierten Tag ereilte dann einen unserer Kumpels das Schicksal. Auf einer steilen Abfahrt rutschte das Moped weg und er brach sich bei dem Sturz den rechten Oberschenkel - mitten in der Wildnis, ca. 6 km entfernt von der nächsten Teerstraße. Die Abfahrt war ca. 250 lang und wirklich steil, ohne professionelle Hilfe hätten wir unseren Bekannten wohl kaum da runter tragen können. Also entschieden wir den Touareg zu holen und den "Weg" hochzufahren. Eine Steigung von ca. 35 Grad (nicht Prozent!!!), eine Spurrille in der Mitte von ca. 60 cm Tiefe und stellenweise Felsen vom Kaliber eines tragbaren Fernsehers erleichterten die Sache nicht gerade. Aber der T meisterte das ganze bravourös. Vorgelege, maximale Fahrwerkshöhe, Differenzialsperre, Tipptronic auf ersten Gang und dann gings langsam aber unaufhaltsam nach oben. Mitten auf der Auffahrt mit dem Berganfahrassistent stehen zu bleiben und genauso einfach wieder anzufahren ist beeindruckend. Nachdem wir unseren Kameraden eingeladen hatten, dankte der dem T für seine Luftfederung, die die Abfahrt selbst mit provisorisch mit Ästen geschientem Bein ertragbar gestaltete. Auch auf den restlichen Wald- und Geländewegen bis zur Straße und dann die 30 km bis zum Krankenhaus in Arad waren so auszuhalten.

Rumänien ist ein weites, wildes Land, wir haben jeden Tag genossen. Aber jeder Urlaub geht einmal zuende und so fuhren wir am 19.9. wieder Richtung Heimat. Die Rückfahrt war ebenso problemlos, wie die Hinfahrt.

Wer möchte kann sich gerne unter "<http://www.ihle.net/rumania>" ein paar Bilder ansehen, für Fragen stehe ich auch gerne zur Verfügung.

Schönen Gruß,
Holger

Beitrag von „agroetsch“ vom 22. September 2004 um 23:34

Hallo Holger,

willkommen zurück!!

Das liest sich ja beeindruckend... Wie gut dass Du beim Treffen sehen konntest was dem T. zuzumuten ist! Einfach irre (und für den betroffenen ja ungemein hilfreich) was alles geht mit unserem Dicken.

Hoffentlich gehts Deinem Kumpel wieder besser!!

Beitrag von „Thanandon“ vom 23. September 2004 um 08:49

Welcome bach Holger. 😊

Nice article. 👍👍👍

Hoffentlich geht es Deinem Kumpel bald wieder besser! 😊

Beitrag von „darkdiver“ vom 23. September 2004 um 09:08

Ja schöne grüße an deinen Kumpel von den Touareg-Freunden, und der wird sich sicherlich bald einen T Kaufen oder ?

Was für eine Werbung !!!!

Nette Bilder Holger 😊

Grüße

Eric

Beitrag von „holger.ihle“ vom 23. September 2004 um 10:09

Hey Jungs,

danke für die lieben Grüße, werde ich gleich weiterleiten!

Es geht unserem Kumpel schon wieder besser, er liegt im BGU in Frankfurt, was besseres konnte ihm wohl kaum passieren. Er kann wieder lachen und plant schon die nächste Tour 😊

Übrigens war das was wir mit unseren privaten Touaregs am Treffen gefahren sind ein müdes lächeln wert. Die Abfahrt, die es in Rumänien hoch und runter ging, war etwa so, wie die Steilabfahrt im Schotter mit den Werks-VWs, aber halt mit ganz tiefen Spurrillen und dicken Felsbrocken. Es war einfach beeindruckend !!!!

Der selbstgebaute Dachboy hat sich inzwischen auch sehr bewährt. Geschwindigkeiten bis 190 km/h hat er schon klaglos mitgemacht (dann natürlich ohne Hänger 🤖). Die Traglast ist enorm (natürlich immer im Rahmen der zugelassenen Dachlast).

Ich hoffe, daß ich demnächst endlich mal Zeit finden werde meinen CarPC einzubauen. Zur Zeit haben wir Thermik im Büro, da bleibt keine Zeit zum Schrauben.

Schönen Gruß nochmal an alle,
Holger